

Hallische Zeitung

im G. Schweitschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Einsendung 3 Mark 80 Pf. und bei besonderem Zubringen des Hauptstüches zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Zeilenlänge oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 9.

Halle, Freitag den 12. Januar. [Mit Beilagen.]

1877.

Reichstags-Wahlen am 10. Januar.

Als Candidaten waren aufgestellt Oberamtmann Spielberg in Volkstodt von der liberalen Partei, Restaurateur Köbiger in Halle von den Social-Demokraten. In der Stadt Halle wurden Stimmen abgegeben: für Spielberg für Köbiger

1. Wahlbezirk	210	56
2. "	286	32
3. "	287	30
4. "	214	52
5. "	237	61
6. "	218	70
7. "	221	65
8. "	183	70
9. "	157	91
10. "	139	126
11. "	174	74
12. "	195	72
13. "	287	65
14. "	265	53
15. "	225	47
16. "	219	62
17. "	209	60
18. "	230	59
19. "	178	70
Zusammen	4134	1215

Zerplittert wurden im Ganzen abgegeben 9 Stimmen, ungültig 14.

Saal-Kreis. Wettin: Spielberg 337, Köbiger 51. Könnern: Spielberg 275, Köbiger 28, Gebichsen: Spielberg 283, Köbiger 232. Trotha: Spielberg 203, Köbiger 22. Nietleben-Granau: Spielberg 126, Köbiger 40

Wahlbezirk Niemberg: Spielberg 102 St., Köbiger 14 St. Radewell-BurgDensdorf: Spielberg 95, Köbiger 34.

Merseburg-Querfurt. Stadt Merseburg: Rechtsanwalt Wöfel 900, Reg.-Rath Jäger 237, Kammerherr v. Hellendorf 206 St. Wuchlig-Schlettau: Reg.-Rath Jäger 90 St., Rechtsam. Wöfel 9 St. Neufirchen-Rotendorf: Jäger 28, Wöfel 30, v. Hellendorf 1. Halleben: Jäger 60, Wöfel 4, v. Hellendorf 3.

Schloß Falkenberg.

Roman von Emma Brauns.

I. Kapitel.

Es war der vierundzwanzigste December. Das Wetter war trübe und stürmisch, wenig Menschen zeigten sich auf den Straßen, die Gewölbe der Kaufleute waren leer, verstimmt und traurig standen sie in ihren Läden und verschluckten nur mühsam ihren Wüthmuth. Der letzte Tag vor Weihnachten pflegt die Schlüssel aller Geklober zu öffnen, und selbst die magerste schüttet ihr Scherlein auf den Weihnachtswort aus, wo die Thaler der Reichen hell und ungezügelt klingen. Nun war heute das Wetter so toll, daß man keinen Hund auf die Straße jagte, und so schienen in der That die schönsten Hoffnungen der Geschäftsteine sich für dies Mal gänzlich vereiteln zu wollen. Doch endlich um die Zeit des Zwielichtes wurde es still und heimlich in der Natur. Leichte Schneeflocken fielen vom Himmel und zogen dem Weihnachtstische das Christkind an. Im Ru wurden die Straßen lebendig, die Thüren öffneten sich, die Menschen strömten aus und ein, um das Verfümte nachzuholen, und fast jedem Hause merkte man es an, wie viel Freude und Erwartung binnen Kurzem darin ihren Höhepunkt finden und erfüllt werden sollte.

Unzufrieden ist keine Regel ohne Ausnahme; wohl manchem Hause war es verlag, in den Weihnachtstagen einzufrühen; nur hatte man heute wenig Zeit an solche zu denken und ging auch unberührt an einem der großen Regierungsgebäude vorbei, welches in einer der Hauptstraßen lag. Stumm und dunkel stand es da; ein düsterer schwarzer Trauermantel schien es zu bedecken, und hätte aus dem Bedeckenzimmer zu ebener Erde nicht ein schwaches Licht geblinzt, — man hätte nicht im Alerrenferntesten daran gedacht, daß Menschen in diesem

Benfendorf: Jäger sämtliche 41 St. Dörstewig-Delitz: Jäger 113, Wöfel 94, v. Hellendorf 4.

Kleingräfenfendorf, Schackendorf, Burgkaden, Ober- und Unterriegelstedt Wöfel 58, Jäger 51, v. Hellendorf 3 St.

Mansfelder Kreise. Stadt Alsleben: Sombart 71, Neumann - Gerbstedt 6, Wöfel-Wiesdorf 12.

Eisdorf: Sombart einstimmig gewählt. Raumburg-Weissenfels-Beiz. Almerich bei Raumburg: Nohland 49, Zwiebler (Soe.-Dem.) 25, v. Würmb 4 St.

Sangerhausen-Gartensberga. Stadt Gartensberga: Rittergutsbes. Dr. Müller auf Bornstedt-Neuglück 183, Graf Hellendorf 39 St.

Witterfeld-Delitzsch. Stadt Witterfeld: Thilo-Delitzsch (freiconservativ) 349, Buchdrucker Ramm-Leipzig (Socialdem.) 65 St. Stumsdorf: Thilo einstimmig.

Gräfenhainichen: Thilo in Delitzsch 220, Social-Demokrat Ramm aus Leipzig 57 Stimmen. Schrenz (Rittergut und Dorf): Thilo einstimmig.

Stadt Mühlhausen. Minister Dr. Friedenthal 1230 St. von 1781.

Magdeburg, den 10. Januar. (M. 3.) Bei der heutigen Wahl zum Reichstage haben in 38 Bezirken des Wahlkreises Magdeburg (das Ergebnis im 21. magdeburger Wahlbezirk ist uns noch nicht zugegangen) von 10,010 abgegebenen Stimmen erhalten: v. Unruh 4932, Brahe 2685, Träger 2085, Rajunkte 214, Deppe 101 Stimme; außerdem erhielten noch 2 Personen je eine Stimme. Darnach wäre eine Stichwahl zwischen den beiden erstgenannten Herren, dem nationalliberalen und dem socialdemokratischen Candidaten, nothwendig.

1. Magdeburger Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen. Höhe: Kapp (nat.-lib.) 276. Graf Schulenburg (conf.) 3. Schent 3.

2. Magdeburger Wahlkreis Osterburg-Stendal. Stadt Osterburg: Thiel (nat.-lib.) 195. Lüderich (conf.) 9. Arendsee: Thiel 222. Lüderich 2.

3. Magdeburger Wahlkreis Jerichow I. und II. Boburg: v. Bonin (lib.) 229. v. Mlotz (conf.) 18. Hirsch (soc.-d.) 4.

6. Magdeburger Wahlkreis Wanzleben. Altenweddingen: v. Benda (nat.-lib.) 173. Zwiebler (soc.-dem.) 166. Klein-Wanzleben: v. Benda 154 von 156.

7. Magdeburger Wahlkreis Thiersleben-Galbe. Groß-Salze: v. Frorich (nat.-lib.) 170. Diege (deutsche Reichspartei) 115. Hurlmann (soc.-dem.) 41. Gnadau: Diege 72. v. Frorich 1. Barbö: Diege 788. v. Frorich 43. Hurlmann 15. Staßfurt: Diege 589. Hurlmann 543. v. Frorich 97. Schönbeck: v. Frorich 784. Hurlmann 402. Diege 354. Frohe: Diege 60. Hurlmann 50. v. Frorich 39. Stadt Thiersleben: Hurlmann 807. Diege 506. v. Frorich 416.

8. Magdeburger Wahlkreis Thiersleben-Halberstadt-Berengrode. Thiersleben: v. Bernuth (nat.-lib.) 313. Kunowski (conf.) 220. Schulze-Delitzsch (fortsch.) 46. Kapell (soc.-dem.) 12. Osterfeld: v. Bernuth 298. Kapell 52. Schulze 48. Dornburg: v. Bernuth 173. Kapell 37. Schulze 25.

10. Potsdamer Wahlbezirk Teltow-Weeskow-Starfow. Teglich: Kiepert (nat.-lib.) 182. Wöllmer: (fortsch.) 150. Diezmann (soc.-dem.) 121. Lazarus (deutsche Reichsp.) 16. v. d. Schulenburg (conf.) 4.

Brandenburg, 10. Januar. Gesamtresultat von Brandenburg, Rathenow, Pirthebe Triefack: Hausmann 2576 Stimmen, Nafow 1782 Stimmen, Wilmanns 1136 Stimmen.

1. Anhaltischer Wahlbezirk Dessau-Zerbst. Koswig: v. Gumo (nat.-lib.) 345. Geiser (soc.-dem.) 300. Träger (fortsch.) 102.

Leipzig, den 10. Januar. Das „Tageblatt“ schreibt: Leipzig hat die Hoffnungen der nationalen Partei nicht getäußt und seinen Ruf, ein Bollwerk des Reiches zu sein, durch eine Wahl bewährt, die kaum glänzender ausfallen konnte. Bei einer Wahlbetheiligung von nahe an 70 Proc. wie sie hier wohl noch nicht dagewesen, siegte der nationale Candidat Stephan über den socialistischen mit einer Stimmenzahl, die derjenigen, welche auf Bebel fiel, mehr als doppelt überlegen ist. Es erhielten Stephan (nat.-lib.) 10,776, Hänel (fortsch.) 1757, Bebel (Soe-dem.) 5250 St.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, den 10. Jan. Der Dompräbendär Bauer, Mitglied des Rottenburger Domcapitels, ist zum Altkapitolicus übergetreten und wird die altkapitoliche Pfarrei in Mannheim übernehmen.

Berfailles, d. 10. Januar. Der Senat hat den bisherigen Präsidenten, Herzog Kubitsch-Pasquier wieder gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden die Senatoren de Ladmirault, de Kerdel, Duclerc und Graf Rampon gewählt. Die bisherigen Sekretäre und Quästoren wurden sämtlich wiedergewählt.

„Sie müssen sich fassen“, sprach er, „ich bin gekommen die Näthin zu sehen, und dazu müssen Sie mir verzeihen. Nun bitte, verlieren Sie nicht ganz Ihren alten Muth und gehen Sie, mich zu melken!“

„Ach lieber, guter Herr Secretär“, versetzte der Alte und konnte nur mit Mühe reden, „Ihr Anblick hat mich ganz und gar erschüttert! Ach, ich glaube, Niemand gedächte unfer, keiner Seele würde es einfallen“ — er zeigte mit der Hand nach der Zimmerdecke — „nach ihnen zu fragen. Nun sind Sie da! D. warum dachte ich auch nicht gleich an Sie? Ich habe mich immer so sehr gefreut, wenn ich Sie sah; und mein Herr, — wie groß der auf Sie hielt und wie er mir immer sagte, wenn er für Niemanden zu sprechen war: das heißt, Werber — bitte um Vergebung Herr Secretär — kannst Du mir bringen, wenn er kommen sollte!“ Und wiederum schloß der alte Mann, als könne er das Maß seiner Leiden nicht ertragen. Nach einer Weile indes erinnerte er sich der Bitte des Secretärs; er stand auf, ging nach der Thür — aber bremte gleich darauf wieder um. „Nein“, sagte er, „ich kann sie heute Abend, an diesem Abend, nicht mehr sehen — es ist unmöglich, ich kann es nicht!“

Nach ehe der Secretär ein Wort entgegen konnte, fuhr Jahnus weiter fort: „Du denkst, daß dies Alles gezeichnet ist, daß es heute, an diesem Tage, geschieht ist! — Heute, wo sonst das Haus ein Meer von Licht und Seligkeit war, sind sämtliche Zimmer verriegelt mit Allem was darin ist. Und diese Siegel mit ihren weißen Papierreifen sind entsetzlich fürchterlich! Herr Secretär, daß man sie sehen muß und dabei leben kann, ist ein Wunder. Wenn mir das jemand früher gesagt hätte, wie es heute gekommen ist, ich hätte geglaubt, daß solches Anblick mühte mich sehr der Schlag treffen. — Aber ich lebe“, murmelte er vor sich hin, „der Mensch kann doch viel, recht viel ertragen!“

„Ach wohl Alles“, entgegnete der Secretär, „aber sagen Sie mir, wo sind denn nur die Damen, wenn alle Zimmer verschlossen und verriegelt wurden?“

Paris, d. 10. Januar. Die Generalversammlung der Aktionäre der Suezkanal-Gesellschaft hat fast einstimmig die Konvention mit den Gemächten angenommen, wonach die Gesellschaft sich verpflichtet, während 30 Jahren jährlich eine Million für Arbeiten zur Verbesserung des Kanals zu verwenden. Die diesjährigen Ueberüberschüsse gestatten die Verteilung einer Dividende von Frs. 250 pro Aktie. Im vorigen Jahre betrug die Dividende Frs. 188. Dazu tritt der jährliche Zinsfuß von Frs. 25. Die Ausgaben haben sich etwas vermindert. Der Geschäftsbericht bezieht die Lage der Gesellschaft als sehr zufriedenstellend.

New-York, d. 10. Januar. In Folge der Vorgänge in New-Orleans hat gestern ein Ministerrat (Kabinet) gefunden, welcher dem Oberbefehlshaber der in New-Orleans stehenden Bundesstruppen den Befehl zugehen ließ, die Ruhe und Ordnung in New-Orleans aufrecht zu erhalten, ohne einen der beiden Gouverneure anzuerkennen. Das Staatsgebäude, in welchem sich der republikanische Gouverneur und die Mitglieder der republikanischen Legislatur befinden, wird durch die Milizen der demokratischen Partei blockiert. Bis jetzt ist es noch nicht zu Blutvergießen gekommen.

Zur Drienfrage.

Konstantinopel, d. 10. Januar. Die nächste Sitzung der Konferenz ist auf Verlangen der Türkischen Delegation auf Donnerstag vertagt worden. Heute findet ein türkischer Ministerrat statt. Wie verlautet, bereitet die Pforte für die Konferenz einen Entwurf auf Grund der Note des Grafen Andrassy vor.

Wien, d. 10. Januar. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der türkische Ministerrat gegenüber dem Proteste der rumänischen Regierung gegen die Artikel 1, 7 und 8 der türkischen Verfassung beschlossen habe, der rumänischen Regierung eine offizielle Interpretation dieser Artikel zuzustellen, welche alle ihre Bedenken über das künftige staatsrechtliche Verhältnis Rumaniens zur Türkei zu befeitigen geeignet ist. **Bukarest**, d. 9. Jan. Der hiesige russische General-Konstul Stuart ist heute telegraphisch in's Hauptquartier nach Kischeneu berufen worden.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ hält die Konferenz in Konstantinopel für hoffnungslos und gescheitert. Ungleich besser sei für die weitere Entwicklung der Dinge ersichtbar die Depeche aus Konstantinopel, wonach Rumänien erklärt, seine Rechte seien durch Art. 7 der türkischen Verfassung verletzt, und halte sich daher von jeder Lehnspflicht entbunden. Damit, so schreibt die „Nord. Allg. Ztg.“, ist die Unabhängigkeitserklärung Rumaniens zur historischen Thatfache geworden. Die Türkei sieht sich, zunächst wenigstens an dieser Stelle, den Konsequenzen ihres Handelns unmittelbar gegenüber, und es ist ein bedenkliches Vorzeichen, selbst für die weniger Europäer, welche geneigt sein sollten, die türkische Verfassung ernsthaft zu nehmen, daß die Wirksamkeit der letzteren, wonach die Türkei einseitig und unheilbar sein soll, mit der Unabhängigkeitserklärung eines derjenigen Länder beginnt, welche man auf das Niveau der privilegierten Provinzen herabzudrücken gedachte. Die türkischen Minister geben einen deutlicheren Fingerzeig für die eigentlichen Absichten der Pforte, als alle konstantinopeler Telegramme dies vermögen. So weit die „Nord. Allg. Ztg.“ — Ein weiteres Telegramm, wonach die Konferenz fortgesetzt werden sollte und die Türkei auf Grundlage des Andrassy'schen Memorandums zu unterhandeln bereit wäre, scheint ein neuer Winkelspiel zu sein, um Zeit zu gewinnen und Uneinigkeit zwischen Petersburg und Wien hervorzurufen. Bis zu welchem Grade die Türken angezögert der schwächlichen Haltung der Mächte ihre Verachtung des Abendlandes treiben, erhellt aus folgender Mitteilung des Wiener „Freundenblattes“. Dasselbe schreibt: „Ein Bericht aus Konstantinopel, der uns Sonnabend zugegangen, meldet die fast ungläublich klingende Thatfache, daß Scherif Pascha, der Hauptverheber der bulgarischen Revolution, von der in Bulgarien tagenden Reichstagskommission ehrenvoll freigesprochen worden ist! Wie wir vernahmen, hat der Marquis v. Salisburg dem Großvezier

Bitter antwortete der Alte: „Ja natürlich, man konnte sie nicht auf die Straße setzen, vielleicht war das gegen das Gesetz, und deshalb ließ man ihnen das Stübchen neben der Küche, das früher der Köchin gehörte. Da sitzen sie nun, die Kerntinnen!“ Und wieder brach der alte Mann zusammen. — Eben, in einem Zimmerchen erster Etage, zunächst der Küche, ganz so wie es eben der alte Jahn erzählt, sah die Frau des Regierungsraths seines Raber mit ihren beiden Töchtern. Der Regierungsrath war seit etwa zwanzig Jahren einer der angesehensten Beamten der Stadt gewesen, hatte bei Jung und Alt, bei Arm und Reich das unbegrenzte Vertrauen genossen. wurde von der ganzen Stadt sehr hoch gehalten und geliebt und hatte, wie sich dies seit ungefähr vier Tagen herausgestellt, diese Liebe, diese Hochachtung und dies Vertrauen nicht allein nicht verdient, sondern in ungläublicher Weise fast allen diesen Jahren auf das Schmachvollste gestiftet. Ein noch gar nicht zu überschender Bankrott war zum Anbruch gekommen, und die Summe der fehlenden Gelder belief sich jetzt schon auf mehr denn zwanzigtausend Thaler. Meistens waren diese unvertraute Gelder, und waren deren Verlust um so schmerzlicher, als die Darleher fast sämtlich Leute waren, welche ihre kleinen Ersparnisse in die Hände des Mannes legten, welcher ihnen mit Nichts als dem himmelhohen Glauben an seine Ehre bürgte. — Wie kindlich ist das Vertrauen der Menschen ist, hat sich hier einmal wieder gezeigt und sehr viel Leute haben leider mit einer bitteren Reue das alte Jahr schieden. — Selbst sein Weib und seine Kinder waren auf das Entsetzlichste gekränkt. Hatte doch die Regierungsgeschichte eine Abnung von dem Unglück, das wie ein Blitz aus heiterem Himmel sie getroffen; war ihr doch eine Beschränkung in ihren Ausgaben auferlegt; hatte sie doch von Anfang an über die Höhe sich nie um die pecuniären Verhältnisse ihres Mannes gekümmert, weil er sie stets in dem Glauben ließ, daß er, wenn auch nicht reich, doch wohlhabend sei. Und so war das Schwerk, nie gekannte Ende über sie, die Schuldlose, herabgekommen.

(Fortsetzung folgt.)

hiergegen eine förmliche Reclamation überreicht und die Wiederaufnahme des Gerichtsverfahrens verlangt. Es bleibt unsemehr abzuwarten, ob diesem Begehren wird Folge gegeben werden können, nachdem Scherif Pascha im Verlaufe der Verhandlung ausdrücklich erklärte, nur auf Befehl Abdul Kerim's gehandelt zu haben, und sich erbot, dies nachzuweisen. Der Marquis v. Salisburg hat nun begehrt, daß Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person, eventuell auch gegen Abdul Kerim gehandhabt werde. Mr. Baring, der dem Prozesse als Assessor beizuhilfen, erklärt in seinem offiziellen Bericht, daß es ganz unmöglich sei, unter den obwaltenden Verhältnissen zu irgend einem gerechten Resultat zu gelangen. Die angeklagten Mörder erscheinen in den Augen der Türken nicht als Mörder, sondern als Märtyrer.

Die „Kön. Ztg.“ erhält von ihrem Spezialbericht-erfasser unterm 3. Januar folgende interessante Schilderung über das Leben im russischen Hauptquartier zu Kischeneu: Wallenfels's Lager, aber statt der Zelte bulgarische, Zibische und Moldauische Hütten! Es ist Thauwetter; in den vielfachen Entfernungen der breiten Straßen Kischeneu's steht das Wasser fischhoch. Unter einer Bevölkerung von insgesamt 112,000 Seelen wohnen hier 20,000 Juden, die übrigen sind Russische Beamte, Deutsche Colonisten, Westarabische, Moldauische und wenige wirkliche Russische Kanakeln. Auf den Reisenden, der vom Bahnhof herkommt, macht die Stadt einen nicht weniger als freundlichen Eindruck, besonders bei dem leichten Vagabunden; mancher Vater oder könnte hier die herrlichsten Studien machen. Die Straßen, wenn man die Thäler und Hügel, welche sich zwischen den theilweise halbverfallenen Hütten hinziehen, so nennen darf — sind von den buntesten Bildern belebt. Zige Westarabische Fuhrwerke von kräftigen, meist hellgelben schönen Ochsen gezogen und von Kaudeluen in zerriffenen, aber dennoch in ihrer urwüchigen Einfachheit matorischer Tracht geführt, wechseln mit Trupps von Kosaken und herrlichen Gestalten von Adressen, die ihre Pferde zur Tränke reiten, mit langen Munitionskolonnen, welche eben vom Bahnhof abgeholt worden; dazwischen kleine Abtheilungen Russischer Infanteristen, kräftige Jungen, gut genährt und wohlgekleidet, welche theils zu ihren Quartieren gehen, theils davon bekommen. An den vielen Schenken mit dem pittoresken Vorbau sieht man Gruppen echter alter Juden sitzen. Hier wurde mir der Begriff eines echten Orientalischen Bagars, wie er in Kleinasien nicht schöner sein kann, klar, mehr noch wie in Moskau in der sogenannten Chinesischen Stadt; ein Durcheinander von Sprachen, wie es nicht besser am babylonischen Thurm gewesen sein kann; Russisch, Zibisch, Polnisch, Moldauisch, Walachisch, Bulgarisch alles Mögliche hört man durcheinander. Pöblich, ohne daß die Straßen viel besser werden, tauchen große Russische Amtsbauwerke auf, in ihrem eigentümlichen Kafarnensstil und ihrem ewigen langweiligen Rosa-Anstrich; gute Privatwohnungen, alle einstöckig, aber recht elegant gebaut, ein Boulevard mit einem geschmacklosen Triumphbogen, belebt von Offizieren aller Truppengattungen, Proviantwagen, Sanitätsbetademens, die Straßen belebt von eleganten Schritten, an den Ecken der Straßen vermehrte Bettler mit zerriffenen Kafans und Straßen ja la hell. Antonius von M. Busch, würdig einhergehende Popen mit wallenden Bärten und großen goldenen Kreuzen, eine große Menge eleganter demi-monde, welche sich hierher gezogen hat aus den Residenzen der Donau-Fürstentümer so wie aus Oeffla; und zwischen allem diesem bunten Treiben laufen in harmloser Weise die National-Lieblingsthiere, die echten bulgarischen, schwarzen Schweine herum und wühlen mit großer Lebhaftigkeit den durch das viele Fuhwesen hier sich anfallenden Mist auf; gefürt werden sie in ihrer Arbeit nur von hungrigen, massenhaft hier herumlungenden Hunden und halbnahten Westaraberinnen, welche ihren Jöglingen mit naekten Füßen über den Schnee nachlaufen.

Berlin, den 10. Januar.

Die „Proy.-Korr.“ schreibt: „Der Landtag der Monarchie wird am Freitag (12.) nach vorhergegangenem Gottesdienste im Dome und in der St. Petruskirche Mittags um 12 Uhr im Weißen Saale des k. Schlosses eröffnet werden. Se. Majestät der Kaiser und König wird die erste Session der neuen Legislaturperiode, obwohl die anzukündigenden parlamentarischen Aufgaben von geringerer Bedeutung sein werden, persönlich eröffnen. Die bevorstehende Session kann nur von kurzer Dauer sein, weil demnachst der deutsche Reichstag zu seiner ersten ordentlichen Session und jedenfalls früh genug berufen werden muß, um den Reichshaushaltsetat vor dem 1. April feststellen zu können. Mit der Verlegung des Beginns des Etatsjahres auf den 1. April war von vornherein die Absicht verknüpft, eine neue und feste Ordnung der parlamentarischen Sessionen eintreten zu lassen, während der Reichstag seine ordentliche Session fortan regelmäßig in den ersten Monaten des Jahres halten soll, wird der Landtag für seine ordentliche Session zunächst auf die letzten Monate angewiesen sein. In diesem Jahre aber mußte der Landtag noch im ersten Quartal zu einer Session berufen werden, weil die verfassungsmäßige alljährliche Verlegung in dem Zeitraum von November bis Mitte Januar mit Rücksicht auf die jüngste Reichstags-Session noch nicht hatte stattfinden können und demzufolge auch der Staatshaushalts-Etat für das mit dem 1. April beginnende Etatsjahr noch nicht festgestellt worden ist. So müssen denn diesmal noch die beiderseitigen Sessionen im ersten Quartal des Jahres unmittelbar aufeinander folgen, — mit nächstem Herbst aber soll die weitere regelmäßige parlamentarische Ordnung beginnen. Hieraus ergibt sich die unerlässliche Beschränkung der bevorstehenden Landtagsession auf das unbedingt Nothwendige: d. h. im Wesentlichen auf die Beratung des nächsten Staatshaushalts-Etats. Derselbe wird sich abgeben von neuen Zuwendungen für Zwecke, deren Billigung schließlich einem Bundesrat unterliegen wird, im Allgemeinen durchaus den früheren Etats anschließend und daher an und für sich zu langwierigen Erörterungen kaum Anlaß bieten. Neben der Beratung desselben wird sich Zeit zur Erledigung einiger Vorlagen finden, welche großentheils nur von provinzieller Bedeutung und in den Provinzial-

Landtagen verhandelt sind, theilweise, wie der Gesetzesentwurf über die Vorbildung und Befähigung für die höhere Verwaltung, schon früher die beiden Häuser beschäftigt haben und der Vereinbarung nahe geführt waren.

Nach §§. 26 und 27 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag, vom 28. Mai 1870, werden die Rekrute der Wahlkreise für den Deutschen Reichstag von dem Wahltermin zusammengefaßt und vierten Tage nach dem Wahltermin zusammengefaßt und verfürdet. Für die heut fahrtgehaltenen Wahlen ist somit, wie der „Königs- und Staats-Anzeiger“ schreibt, der 14. d. M. der Publikationstag.

Der „Königs-Anzeiger“ schreibt: „Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 1/2 Uhr zu einer Sitzung zusammen. — Ferner: Diefse Blätter bringen die Nachricht, daß Galiz Scherif Pascha an Stelle von Ehem Pascha zum türkischen Vorkasch in Berlin ernannt sei, so wie, daß Freiherr v. Werther in den nächsten Tagen aus Konstantinopel hier erwartet werde. Beide Angaben so wie die damit in Verbindung gebrachten Voraussetzungen und Bemerkungen sind unrichtig.“

Die kirchlichen Gemeindevorstände, welche am Sonntag hier in den meisten Parochien unter ziemlich reger Theilnahme stattgefunden haben, sind im Allgemeinen zu Gunsten der liberalen Partei ausgefallen, wenn man auch sagen muß, daß viele von den gewählten nicht auf demjenigen klaren und festen protestantisch-liberalen Standpunkte stehen, von demsollte Entwicklung der evangelischen Kirche begründet resp. gefördert werden kann. Es sind nämlich in verschiedenen Kirchspielen aus Männern als liberale Kandidaten aufgestellt und demnach gewählt worden, deren Liberalismus in Bezug auf eine Probabilität nach manchen Bedenken anzuzweifeln dürfte. Am lebhaftesten war der Kampf in der St. Jönsgemeinde. Mit Genugthuung ist anzuerkennen, daß hier der protestantische Freiheitsgedanke einen so vollständigen Sieg davon getragen und daß die Majorität durch die Wortum erklärt hat, daß protestantische Gemeindevorstand hoch halten zu wollen.

Nach der Namensangabe für neugeborene Kinder aus den Civil-Randbüchern soll es, wie sich mehrfach herausgestellt hat, nicht selten vorkommen, daß Eltern bei der Taufe resp. der Eintragung in die Kirchenbücher den erstern noch einen oder mehrere Vornamen hinzuzufügen, weil vielfach die auch von Kirchenbeamten unterstellte Meinung herrscht, die Kinder müßten bei der Taufe mindestens drei Vornamen erhalten. Es ist deshalb darauf aufmerksam zu machen, daß dies in der That nicht der Fall ist, zu bemerken, wie eine Differenz zwischen den in den Standesregistern und den in den Kirchenbüchern aufgeführten Vornamen nur zur Verwirrung und event. zu mancherlei Weiterungen und Schwierigkeiten führen muß. Aus mehr als einem Grunde ist daran festzuhalten, daß in beiden Registern genau dieselben Vornamen verzeichnet werden, zumal die etwa bei der Taufe noch hinzugefügten keinerlei rechtliche Geltung haben.

Die „Krieger Ztg.“ schreibt: „Es sind in den letzten Tagen beunruhigende Gerüchte über das deutsche Kriegsschiff „Vineeta“ verbreitet worden, die von so genauen Details begleitet werden, daß an ihre Begründung geglaubt werden mußte. Wir sind von kompetenter Stelle ermächtigt, diese Gerüchte als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen. Die „Vineeta“ ist nach eingetroffenem deutschen Telegramm des Kommandanten, Kapitän zur See Graf von Monts, vom 30. Dezember v. J. von Vothama nach Manila in See gegangen und befand sich am Bord Alles wohl. — Die Korvette „Gazelle“ ist am 7. M. in See gegangen.“

Einige Worte zu Pestalozzi's Geburtstage (12. Januar 1746).

„Die Liebe herrscht nicht, aber sie bildet, und das ist mehr.“ Pestalozzi. Pestalozzi's Geburtstag wird für uns Lehrer immer ein hoher Festtag bleiben, eine Erinnerungswürde, aus der wir von Jahr zu Jahr neuen Muth und neuen Kraft zu unseren Berufs-schönen, Lebensziele mit freilich Pestalozzi's ganzes Leben, so laßt auch manche trübe und wehmüthige Erinnerung mit unter, denn von der aufopfernden Liebe und der ausdauernden Arbeit wurden ihm die Dornen. Aber diese Dornen, diese mühevollen Wege sind die Quelle für uns Pädagogen, für die Liebe und Treue am heiligen Geburtstage, die aus dem Echten und Stummer geborenen Muth über die Alpen aus Neuchâ, Burgdorf, Stanz und Jfferten, den Stätten von Pestalozzi's Wirken, zu uns gebrungen, machen uns reich in Schule und Haus, und lassen in uns Lehrern unter hohe Mission zum Bewußtsein gelangen. — Bildung und Bildung des Kindes durch klare Charaktere der unmittelbaren Empfindung und Anschauung, — Herleitung des Interesses aus seinen Elementen, Erregung der eignen Selbstthätigkeit und Selbsterfindung, iharres Beobachten und Selbstthätigkeit des Zu- und Abnehmens, das sind die Fundamente der Pestalozzi'schen Prinzipien, die Fundamente seiner Methode. Und diese Methode schließt sich nahe an die Entwicklung der Natur an, nahe an das Werden und Wachsen des Geistes und des Körpers. Die Seele des Kindes wird mit Freude erfüllt, denn es fühlt, kauft zwar, aber doch hell genug, um Freude zu empfinden, sein eigenes Fortschreiten. Alles dies wird dadurch erreicht, daß Pestalozzi das Dunkel erhellte; dem Dazwischen der Natur nach ihrer eignen Entwicklung, Handlung zu leiten, und das ist seine Vereinerung von Natur und Kunst. Das ist der Schlüssel, den er uns bargereicht hat, um weiter fortzuschreiten bis auf diesen Tag, um ländliches zu entwickeln, harmonisch zu gestalten, und dies mit der Erziehung zu thun, und alle Anschauungen in Reihenfolgen zu bringen.“ — das ist das Geheimniß seiner Methode. „Wie oft wir von der richtigen Methode abweichen, wie oft wir irren, wie oft wir die rechten pädagogischen Wege verlassen und verlassen, will ich nicht unternehmen. Wie die Pestalozzi'sche Methode und recht ertheilt, nicht werden, damit es uns je mehr und mehr möglich wird, wie Pestalozzi sagt: „pestalozzisch zu wirken.“

Ausstellungen.

— Zur internationalen Gartenbau-Ausstellung in Amsterdam im April 1877 werden großartige Vorbereitungen getroffen. Der herrliche Industriepalast ist in Ausstellungslocal, wie kaum ein schöneres existiren dürfte. Es soll gleichzeitig ein Congress von Gärtnern und Gartenfreunden unter dem Vorsitz des Königs in Rotterdam stattfinden. Der König der Niederlande hat das Protectorat übernommen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 10. Januar. Weizen 198—232 M. Roggen 170—202 M. Gerste 165—195 M. Hafer 165—182 M. pr. 1000 Rthl. **Magdeburger Börse**, d. 10. Januar, Marktöffnungsnotiz loco abn. 55,5—58 M. **Berlin**, den 10. Januar. Weizen. Termine wenig verändert, gefällig. — Ein. Rind. — Jan. 1870 195—240 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., April/Mai 225—226 1/2, Rm. bez., Mai/Juni 226 1/2—227 Rm. bez. — Für Roggen-Termine zeigte sich heute ebensowenig Kauflust wie Angebot.

Geschichtliche Erinnerungen.

Freitag, d. 12. Januar.

- 1519. Gefe. Maximilian I., deutscher Kaiser, „der letzte Ritter“.
- 1746. Geb. J. P. Pestalozzi, Pädagog.
- 1797. Geb. K. A. Koberslein, Literaturhistoriker.
- 1798. Aufhebung des Wöllnerschen Religionsedict durch Cabinetordre.
- 1871. Schlacht bei Le Mans.
- 1872. Demission des Kultusministers von Mähler.

Reichstags-Wahlen am 10. Januar.

- Saal-Kreis.
Brachstedt: Spielberg 85, Rödiger 6 St.
Döllnig: Spielberg 135, Rödiger 31 St.
Nehlig, Fröhnig, Petersberg, Westewitz, Dackritz mit Merkwitz: Spielberg 105, Rödiger 12 St.
Wörmlich und Böllberg: Spielberg 81, Rödiger 29 St.
3 Scherben: Spielberg 51, Rödiger 8 St.
Gröbers: Spielberg 89, Rödiger 33 St.
Schlettau: Spielberg sämtliche 67 abgegebene St.
Löbzig: Spielberg 305, Rödiger 21 St.
Dömitz: Spielberg 60, Rödiger 4 St.
Lettin: Spielberg 95, Rödiger 33 St.
Pieschau, Dölan und Schiepzig: Spielberg 143, Rödiger 27 St.
Lypin: Spielberg 112, Rödiger 24 St.
Ettwitz, Dohlig und Mädeln: Spielberg 71, Rödiger 1 St.
Gimritz b. B. Maunig und Görbig: Spielberg 53, Rödiger 1 St.
Ammendorf: Spielberg 77, Rödiger 38 St.

Nach den uns bis jetzt zugegangenen, im Hauptblatt und vorstehend mitgetheilten Wahlergebnissen im Saal-Kreis-Halle erzielten Stimmen
Oberamtmann Spielberg 7084,
Restaurateur Rödiger 1904.

Raumburg-Weisenfels-Kreis.

In der Stadt Reiz erhielten der Rittersgutsbesitzer Rohland-Goldshain 818, Reg.-Präsident v. Burmb 232, Zwickler-Budau (Soz.-Dem.) 1083 und Graf Flemming-Grossen 5 Stimmen.

Mansfelder-Kreise.

Untertürkenthal: Sombart-Ernstleben 106 Stimmen. Dbertürkenthal: Sombart einstimmig.

Wittorf-Delitzsch.

Eilenburg: Kreisger.-Rath Thilo 694, Socialdemokrat Ramm 394 Stimmen.

Merseburg-Querfurt.

Nahendorf-Lumdtz; Wölfel 81, v. Hellendorf 6 St.

Anhalt.

Kabegast: Von 130 abgegebenen Stimmen fielen auf den Appellations-Gerichts-Rath Dr. v. Lang (nat.-lib.) 121, auf den Redakteur Geiser in Leipzig 8 und auf den Cigarrenmacher Kamigann 1 St. (Letztere Beide sind Socialdemokraten.)

Die Entwicklung der Tarifreformen und die Grundzüge des neuen Tarifsystems vom Handelskammer-Secretair Puls.

2. Die Stellung des Staates zur Tariffrage. Trotz dieses erhebenden Idealismus ist der tatsächliche Tarifzustand derart, daß er bei der Unsicherheit jeglicher Kalkulation namentlich für die Concurrenz der Einzelnen unerträglich geworden ist. Eine Anzahl von Beschwerden und Petitionen wurden seitens des Handelsstandes an die betreffenden Staatsbehörden, freilich eine lange Zeit ohne jeglichen Erfolg, gerichtet. Daß der Staat wohl das Recht hatte, regulierend in die Tariffrage einzugreifen, ging schon aus der doppelten Stellung hervor, welche die Eisenbahnen einerseits privatrechtlich als Frachtführer und Ewerbsgesellschaften, andererseits als öffentliche Verkehrsanstalten einnehmen. Als letztere übernehmen sie nicht nur die Funktionen, die hinsichtlich der Communication seitens der Staatsgewalt ausübt werden müßten, sondern sie sind auch mit Bewilligung des Staates ins Leben gerufen und mit Vorrechten der Expropriationen u. a. ausgestattet. Ueberdies ist das Recht des Staates, in die Tarife bestimmend einzugreifen, schon im Gesetz von 1838 gewahrt, wonach den Eisenbahngesellschaften zwar die Feststellung der Fahr- und Frachtpreise, für die ersten drei Jahre überlassen, ihnen aber nach dieser Zeit diese Tariffreiheit infomeren bekränkt wird, als ein höherer Reinertrag als 10% des Anlage-Kapitals bei Berechnung der Fahr- und Frachtpreise nicht zu Grunde gelegt werden darf.

Die Vorschriften des Gesetzes wurden aber, da die Bahnen die Prioritäten mit einrechneten, nicht wirksam und der tatsächliche Zustand hat sich vielmehr im Verlaufe der Zeit und mittelst Verbindungen bei den Bahnconcessionen derart herausgebildet, daß den Eisenbahnverwaltungen zwar die Ermächtigung der Tarife freigestellt, deren Erhöhung aber nicht an die staatliche Genehmigung gebunden wurde. Es fehlten dem Staate vor Allem die Organe zur Durchführung der Verfassungsartikel.

Zwar fungirten sogenannte Eisenbahn-Commissariate in Berlin, Breslau, Golebnz und Erfurt. Diese Commissariate machten aber den Eisenbahn-Gesellschaftswegen Verdrüss. Sie lebten und liebten leben, wie der Abgeordnete Kühlwetter im Abgeordnetenhaus sagte, und daß J. B. bei der Diktion der Vorsitzende der Direction gleichzeitig Staats-Commissar ist, daß bei der Thüringischen Eisenbahn das Amt des Staats-Commissars mit demjenigen des Vorstehenden dieses Privatunternehmens combinirt war, trug zur Erhöhung der Wirksamkeit dieser Institute wenig bei, sie schwebten, da auch die Regierung auf die verschiedenen Anträge im Abgeordnetenhaus nicht einging, vollständig in der Luft.

Erst mit dem Erstarben der Staatsidee, nach dem Kriege von 1866 und 1870 trat die Einheit des nationalen Verkehrslebens wieder in den Vordergrund, umfomehr, als auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens durch das System der Generalentrepris, wobei die finanzielle Controle litt, sowie in Folge des Actiengesetzes bei Gründung der Bahnen mehrfache Mißstände eintraten. Dem gegenüber drängte der Reichstag dahin, die Artikel 41-47 der Reichsverfassung, welche dem Reiche die Aufsicht über die einheitliche Verwaltung, die Sicherheit, die Ausrüstung, die Fahrpläne der Bahnen und die mögliche Gleichmäßigkeit und Herabsetzung der Tarife überträgt, auch praktisch durchzuführen und es kam 1873 das Gesetz über das Reichs-Eisenbahn-Amt zu Stande. Dies Institut ist jetzt fast 3 Jahre in Thätigkeit, hat Enquêtes abgehalten und zwei Eisenbahngesetze entworfen, ist aber vielfach auf hartnäckigen Widerstand gestoßen, und das Chaos des deutschen Eisenbahnwesens wurde auch von ihm nicht gelichtet.

Aus diesem Mißverfolg aller Versuche ging nun der Gedanke des Ankaufes der Eisenbahnen durch das Reich hervor. Aber diese Idee gleicht bis jetzt noch einer Wolke, die am fernern Horizont aufsteigt und wahrscheinlich würden wir die Tariffreiheit auch heute noch nicht vor uns sehen, wenn nicht das natürliche System und die Tarifierhöhung darauf hingewirkt hätten.

Ein aufgedecktes Wunder von Lourdes.

Dem „LXX. Siecle“ wird in einer Zuschrift folgende Wundergeschichte aus Lourdes erzählt: Im September 1876 veröffentlichten die clericalen Blätter folgendes Telegramm aus Lourdes. „Zwei Wunder sind heute geschehen. Ein an Blutmangel leidendes junges Mädchen und ein Taubstummer aus Marans, der seit 23 Jahren lahm war, sind plötzlich genesen. Unfasslicher Jubel.“ Später erfuhr man noch durch die Fürsorge des Herrn Deuillot und Genossen folgende interessante Einzelheiten: Joseph Rivière, der geheilte Taubstummer, welcher auf der ganzen linken Seite gelähmt, dazu halb blind war und am rechten Beine eine Abheue erregende Citerbeule hatte, war in der Umgegend von Marans (Maine et Loire) bei Hoch und Niedrig, insbesondere aber auf den Edelhöfen, als ein gottesfürchtiger Bettler bekannt, dem jeder gern eine Gabe in die allein gesund gebliebene rechte Hand legte. Als im September eine große Pilgerfahrt nach Lourdes veranstaltet wurde, nahm man ihn mit, und ein Schankwirth trug ihn während der ganzen Reise beim Aussteigen und Einsteigen in die Postwagen und Eisenwaggons auf dem Rücken. In Lourdes angelangt, nahm der arme Krüppel an der allgemeinen Communion Theil, dann brachte ihn sein treuer Führer Houbellier an den „Fischteich“, entkleidete ihn bis auf die Unterhose und half ihm ins Wasser. Kaum füllte sich der Krüppel naß, als er sich auch schon aufrichtete und mit erhobenen Armen und Händen rief: Ich bin geheilt! Er steigt allein aus dem Bade, zieht sich ohne fremde Hilfe an, indem er dankbaren Herzens seine Unterhose den gläubigen Mitpilgern überläßt, welche sich darum reifen, und singt mit heller Stimme einen Lobgesang. Eine Collecte wird sofort zu seinen Gunsten veranstaltet, und der allgemeine Enthusiasmus trägt ihm einige hundert Franken ein. Als man in Marans von dem Wunder hörte, waren alle Frommen der Gemeinde außer sich und beschloßen, die Rückkehr des Begnadeten feierlich zu begehen. Der Maire, Herr von Perrandiere, ein Legitimist vom reinen Wasser und ehemaliger Streiter bei Montana, der Pfarrer und sämtliche Notabilitäten veranfaßten sich zu diesem Behuf um die Stunde, da der Postwagen eintrifften sollte, und als man ihn aus der Ferne wahrte, sah er neben dem Krüppel auf dem Hoch und stieg sicheren Schrittes vor den Augen der staunenden Menge aus. Der Maire öffnet ihm gerührt die Arme, Männer und Frauen drängen sich hinzu, er zieht mit der Menge nach der Kirche und läßt dort im Le Deum seine begeisterte Stimme erschallen. Dies geschah an einem Freitag. Jedermann in der Umgegend wollte Rivière sehen, die vornehmen Equipagen lösten einander in Marans ab, und immer wieder mußte er den Herren und Damen, die ihn dafür recht bescheiden, erzählen, wie er lahm und taubstumm geworden, weil er Gott gefasert, und wie die Muttergottes von Lourdes ihn geheilt.

Am Montag kommt aus dem kleinen Bern auch ein gut katholischer, aber unrichtiger Arzt, der von Rivière's Antworten nicht ganz befriedigt scheint und etwas von einer medicinischen Untersuchung verlaunten läßt, die er im Verein mit einem Collegen anstellen wollte. Sogleich macht sich Rivière unter dem Vorwande, daß er einem Gelübde gemäß sein Leben nur in frommer Beschaulichkeit bei den Trappisten beschließen wolle, aus dem Staube. Der Arzt wird dadurch in seinem Verdachte bestärkt und theilt denselben Anderen mit: man forscht nach Rivière vergebens in allen Trappistenklöstern, man wendet sich sogar an die Behörden — er bleibt verschollen. Sollen ihn nicht etwa die Ungläubigen, die geheimen Gesellschaften als unbehaglichen Zeugen der göttlichen Wundermacht aus dem Wege geschafft haben? lagen Andere und beweisen in ihm schon einen Märtyrer. Da begab es sich am 31. Dec., daß die Leute, welche nach 8 Uhr in Marans aus der Wesse kamen, den begnadeten Joseph Rivière zwischen zwei Gensdarmen auf einem Wagen sitzen sahen. Er hatte schon seit einiger Zeit als lahmer und taubstummer Bettler die Gegend um Ingranbes unsicher gemacht, und da sein Erscheinen mit dem Verschwinden des frommen Pilgers aus Marans zusammenfiel, war das Gerücht aufmerksam geworden und hatte einen Haftbefehl gegen ihn erlassen, der ausgeführt wurde, als er sich eben Marans wieder näherte. Jetzt sitzt er in sicherem Gewahrsam und gesteht die den verübten Betrug. Er ist aus der Bretagne und nicht aus Maine-et-Loire, wie er früher vorgab, und schon zwölf mal gerichtlich verurtheilt worden. Er hatte sich stumm und lahm gestellt, um sein Bettlerhandwerk einträglicher zu machen, und war nach Lourdes mitgezogen, weil er darin einen Vortheil erblickte,

hatte sich aber während der Reise so schrecklich gelangweilt, daß er in Bordeaux endlich auf Klucht sann. Doch blieb er bei seiner Gefellschaft und ließ sich in den „Fischteich“ tauchen. Zufällig glitt er aus und fiel bis an den Hals ins Wasser, dessen eiskalte Temperatur ihn dermaßen packte, daß er einen Schrei ausstieß und rief: „Ich bin geheilt!“ Die Citerbeule, die er als „Kruppel“ vorwies, ist heute noch nicht geheilt, er erzählt selbst, daß er den Leuten, welche ihn darum befragten, eine alte Narbe zeigte, die er etwas tiefer unten an demselben Beine hatte. Seine früheren Gönner verhalten sich mäusestill, glauben aber zum Theil heute noch an eine Verwünschung.

Ueberschwemmungen und Stürme.

— Danzig, den 6. Januar. Die Wasserfluth in den überschwemmten Rogardistrikten sind jetzt in fortwährendem Wachsen. Seit gestern ist das Wasser wieder um mehr als 1 Fuß gestiegen. Die Verschlickung des Dammbrechens bei Fischenstampe hat unter diesen Umständen bereits aufgegeben werden müssen. Die früher überschwemmten Elbinger Fabriken, welche den Betrieb bereits wieder aufgenommen hatten, mußten ihn wieder einstellen, oder sind doch jeden Augenblick dieses gewärtig. Die Ausdehnung der Ueberschwemmung wird täglich größer, seit gestern ist mehr als eine halbe Quadratmeile bisher von der Kalamität verschont gebliebenes Land untertauchen und die Befürchtung, daß binnen wenigen Tagen die ganze rechtsseitige Niederung unter Wasser gesetzt wird, rückt immer näher. Die Draufenniederung, welche seither von der Ueberschwemmung noch mit vieler Mühe geschützt worden war, namentlich die Dörfschaften Rohrkrug, Langenreihe, Neugut, Rodland, Campenan und Draufendorf sind nach der „Altr. Zig.“ in Folge eines Dammbrechens bei Langenreihe vollständig unter Wasser gesetzt. In Rohrkrug und Langenreihe mußten die Bewohner ihre Mobilien und ihr Vieh bereits nach höher gelegenen Orten in Sicherheit bringen. In Arthof, einer ebenfalls bedrohten Dörfschaft in der Nähe des Draufenes, wird Tag und Nacht an den Dämmen gearbeitet, um einen Durchbruch, welcher diesen Ort und auch Westendorf überfluthen würde, zu verhüten.

— London, 7. Jan. Am Sonnabend wurde fast die gesammte Insel von einem neuen heftigen Sturme heimgesucht, der in den westlichen Grafschaften von Dorset, Wilt und Hagel begleitet war. Auch kehrte der Regen mit erneuerter Macht wieder. Die Fluthen im Themsethale fangen zwar an, sich langsam zu verlaufen, aber in den Provinzen sind die Fluthen noch immer im Steigen begriffen und in vielen Städten kann der Verkehr von Ort zu Ort nur mittelst Booten bewerkstelligt werden. In Süd-Yorkshire stehen mehrere Kolonien neben dem Wasser, in Folge dessen taufende von Arbeitern seitweilig beschäftigungslos sind. In Yorkshire, Nottinghamshire und Derbyshire bieten gewisse Districte das Aussehen eines großen Sees dar; nur die Spizen der Bäume und oberen Theile der Häuser ragen aus dem Wasser hervor. Windböen, Schafe und Pferde sowie Vieh ertrinken in großer Anzahl. Hier und da ist auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen. In Widd droht dem Hafen ein ernstliches Unglück; man befürchtet nämlich die Wegschwemmung des nördlichen Quais, auf welchem der Leuchtthurm steht. In Brighton erregte am Sonnabend der Schiffsbruch einer Bark gegenüber dem Grand Hotel große Aufregung. Die Mannschaft wurde mittelst des Raketenapparats gerettet, aber die Explosion einer Rakete am Gelände verursachte den Tod eines in der Zuschauermenge befindlichen Londoner Kurgastes.

— Ueber eine Sturmfluth, welche am 3. und 4. October v. J. Managua, die Hauptstadt der Republik Nicaragua verwüstet hat, bringt das amtliche „Bolletin“ folgende Details. „Am Nachmittag des 3. October ließ sich ein dunkles, dichtes Gewölk am Horizonte sehen und bald darauf entseffte sich eine heftige bedrohlich heulende Windsturm über die Stadt, begleitet von reichlichen Regengüssen. Solcher Gestalt nahm das Rasen des Sturmes zu, bis er gegen Tagesanbruch langsam nachließ, so daß Alles bereits vorüber zu sein schien. Allein der Himmel hatte sich noch nicht aufgelockert und um 8 Uhr begann der Regen von Neuem, wiewohl nicht in erschreckendem Maße, zu strömen und die friebliche Bevölkerung ahnte nicht das traurige Vooß, das ihr bevorstand. Pöblich ließ sich in der Richtung des Gehirges ein dumpfes, anhaltendes Geräusch hören, welches sich mehr und mehr näherte. Es war eine unermeßliche schwammige Fluth, welche wirbelnd losbrach, mit donnerähnlichem Getöse große Häuser, Baumstämme und Felsstücke mit sich schlepte und von allen Seiten in die Stadt eintrug. Die „Calle u. Plaza de San Sebastian“ . . . und ganz besonders die „Calle houban“ waren in ihrer ganzen Ausdehnung in gewaltige Ströme verwandelt, die Massen von schwarzem Morast aufwühlten. Die „Plaza de la Parroquia“ war im Augenblick überschwemmt und das Wasser bedeckte sie bis an die Geländer des Regierungsgebäudes. Ueberall sah man Fische, Stühle, Betten und anderes Hausgeräth, sowie verschiedene todte Thiere auf der Oberfläche treiben. Der größere Theil der Einwohner, deren Häuser überschwemmt wurden, befand sich beim Frühstück als die Fluthen einströmten und sofort bis zur Höhe von ein und zwei Bars (die Bara drei span. Fuß) anschwollen, vermisch mit Sand und Schmutz. In dieser Verwirrung ereigneten sich traurige Scenen, bei deren bloßer Erinnerung das Herz blutet. — Mit einbrechender Nacht fing der schreckliche Sturm an sich zu legen und nur in der Ferne hörte man das Brüllen der Ströme, die sich in die Lagune ergossen; aber Niemand schief, in der Beforgnis, daß jeden Augenblick das Schreckens wiederkehren könne. Am 5. hatte die Ueberschwemmung aufgehört, wiewohl der Regen fortwauerte und erst alsdann war es mit großer Schwierigkeit möglich in den Straßen zu gehen. Zwar wiederholte sich die Ueberschwemmung, aber nur von der Seite von San Sebastian und in viel geringerem Maße. Am 6. Durchbrachen die ersten Sonnenstrahlen das Gewölk. An Todbestellen wurden in den ersten Tagen achtzehn gezählt. Nahezu an 500 Häuser aller Art wurden mit ihrem ge-

famten Mobiliar zerfällt. Viele Hazienda, namentlich werthvolle Kaffeeplantagen, erlitten schwere, nachhaltige Beschädigungen und etwa 15 Baarenlager wurden gänzlich vernichtet. Die Telegraphenlinien im östlichen Theile der Stadt wurde zerfallen, die Laternen der Straßenbedeutung verlohren. Auch aus der Umgegend sind Grana da hin sind Verluste gemeldet. Wir glauben uns nicht von der Wahrheit zu entfernen, wenn wir den Gesamtschaden auf 1,000,000 Doll. angeben."

Vermischtes.

— Versicherungswesen. Welche achtunggebende Stelle die Lebensversicherung heute im wirtschaftlichen Leben der großen Kulturvölker einnimmt, zeigt das von Jahr zu Jahr um viele Millionen wachsende Versicherungskapital der Lebensversicherungs-Anstalten. Am Schlusse des Jahres 1875 waren bei den 54 Deutschen Gesellschaften 7462^{1/2} Millionen Mk., bei 106 Englischen Gesellschaften 7462^{1/2} Millionen Mk., bei 12 Französischen Gesellschaften 1094^{1/2} Millionen Mk., bei 45 im Staate New-York zugelassenen Gesellschaften in Amerika 7688^{1/2} Millionen Mk., bei allen Gesellschaften dieser vier Länder zusammen 15,533^{1/2} Millionen Mk. Kapitalien auf den Lebens- und Lebensfall versichert.

(Ein heftiger Zwischenfall) bei einer ersten Veranlassung ereignete sich am Montag Abend in der Versammlung des national-liberalen Vereins in Berlin. Als nämlich der Vorsitzende derer gedachte, welche der Verein im Laufe des vorigen Jahres durch den Tod verloren, kamte er auch den Nekrolog hervor. Da hat Jemand zu einer unabsichtlichen Beleidigung um das Wort und nachdem ihm dies ertheilt worden, betrat die würdige Gestalt des Todtgelebten selbst die Tribüne, um sich zur Freude aller Anwesenden gegen sein Ableben zu verwahren. Es war, wie sich nun herausstellte, ein andres Mitglied Namens Horwitz, welches im Laufe des Jahres 1876 das Beiliede gefangen.

(Erbwürf.) Wie das „Berl. Tageblatt“ hört, sind seitens der russischen Militärverwaltung mit zwei Berliner großen Häusern Lieferungsverträge über große Quantitäten von Erbswürfen abgeschlossen worden.

Die Sterblichkeit zu Halle im Jahre 1876.

Im verflochtenen Jahre sind in unserer Stadt überhaupt 1650 Personen gestorben und zwar 908 männliche und 742 weibliche (darunter todtgeborene 40 m. + 30 w.). My Durchschnitt kommen also auf den Monat 137,5 Todte. Diese Durchschnittsziffer ist in 6 Monaten überschritten (Januar 145, Februar 142, Mai 146, Juli 150, August 144, November 138), während die übrigen 6 Monate dahinter zurückbleiben (März 122, April 120, Juni 120, September 132, October 111, December 110). Danach hat der December mit 110 die kleinste Zahl, der August mit 214 die größte. Betrachtet wir die Krankenheiten, welche das letztere Resultat hervorgerufen haben, so fallen sie hauptsächlich auf das jugendliche Alter; es starben nämlich im August: 21 an Schwäche im frühen Alter, 37 an Grebrüch und Brechdurchfall, 17 an Bräune, 17 an Krämpfen u. s. w., so daß wiederum der August sich als der gefährlichste Feind unserer kleinen Lieblinge bewährt hat. Als Todesursachen überbaupt sind, wie dies schon lange beobachtet wurde, die Brust- und Halskrankheiten am häufigsten, denn wir zählen im Jahre: an Zehrfieber d. h. Auszehrung, Schwindbucht, Brustleiden r. g. 108, an Bräune 151. Verursächlich sind am jedoch, daß unter „Zehrfieber“ verschiedene Krankheiten begriffen sind, so dürfte als einzelne Krankheit die Bräune die meisten Opfer gefordert haben. Danach folgen die Todesursachen: Schwäche im frühen Alter 120, Lungenerkrankung 118, Krämpfe 110 u. s. w. Durch Selbstmord starben 21, d. h. ca. 1,27 % aller Gestorbenen. Von

sonst gewöhnlichen Todesursachen sind ganz ausgefallen: Gelenkrheumatismus, Pocken und Stropheln.

Was das Alter der Gestorbenen anlangt, so hatten mehr als die Hälfte (510 m. + 401 w. = 911, oder 55,21 %) noch nicht das 10. Jahr erreicht. Ueber dies Alter hinaus steigt die Zahl zwischen 50 und 70 die größte Zahl an Todten, nämlich: zwischen 50 und 60 J. gestorben 119, zwischen 60 und 70 J. 116. Relativ wenig starben zwischen 10 und 20 (nur 52), und noch weniger natürlich in den späten Jahren über 80; doch zählen wir immerhin 35 zwischen 80 und 90 und sogar einen Fall des hohen Alters über 90 Jahre.

Gewißstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 10. Januar 1877.

Aufgeboren: Der Kaufmann R. C. Adler, Halle, und E. D. M. Bismuth, Gieselen. — Der Forstlandwirth C. W. Heyler und C. E. Raabe, Mannis.

Eheschließungen: Der Kaufmann H. Bismuth, Einbezug, und R. Kappler, gr. Klausstraße 4.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. Schlegel ein Sohn, am Kirchthor 14. — Dem Polstschaffner W. A. Doemel eine Tochter, Breitenstraße 37. — Dem Zahnarzt R. Gub ein Tochter, Weinstraßen 18. — Ein unech. Sohn, Saal 41. — Dem Schlosser Gh. Klein ein Sohn, Oberstraße 5. — Dem Bildhauermeister R. Sievert ein Sohn, gr. Steinstraße 71. — Dem Handarbeiter C. Holtdorf eine Tochter, Weinstraßen 23. — Dem Fabrikarbeiter C. Wack ein Sohn, Mühlengasse 2. — Dem Fabrikarbeiter C. Kemper eine Tochter, Ziemle.

Gestorben: Des Handarbeiters W. Friedrich Tochter, Emilie Amalie Clara, 3 Monat 12 Tage, Atrophie, Kapellengasse 8. — Des Maler C. Keller Sohn, Carl Heinrich Willy, 2 Monat, Krämpfe, Feinstraße 81. — Des Tischlers M. Tegenhage Sohn, Friedrichs-Gasse, Ostthor, 2 Jahr 2 Monat 12 Tage, Nephritis, Feinstraße 6.

Meteorologische Beobachtungen.

10. Jan.	Morgens 6 U.	Mittags 2 U.	Abends 10 U.	Tagesmitte
Luftdruck	336,29 B.	335,64 B.	334,94 B.	335,62 B.
Lufttemper.	2,14 B.	1,70 B.	2,72 B.	2,21 B.
Rel. Feucht.	83,3 pCt.	81,5 pCt.	96,1 pCt.	77,1 pCt.
Auftaumar.	2,8 G. B.	6,0 G. B.	3,9 G. B.	4,2 G. B.
Wind.	W 1.	S 1.	NO 1.	
N.-Windst.	heiter 3.	bedeckt 10.	bedeckt 10.	trübe 8.
Höhenf.	Stratus.	Nimbus.	Nimbus.	

Wochen-Uebersicht der Reichsbank.

Berlin, den 6. Januar. Gegen d. 30. Dec.

	Arbitra.	
1) Metallbest. der Reichsbank	502,366,000	Jan. 1,774,000.
2) Best. an Reichs- und Provinzialbanken	2,524,000	Jan. 2,524,000.
3) do. an Noten und Bankn.	19,501,000	Jan. 3,024,000.
4) do. an Wechseln	430,339,000	Abn. 16,130,000.
5) do. an Lombardforderungen	56,536,000	Abn. 4,042,000.
6) do. an Effekten	721,000	Jan. 3,000.
7) do. an sonstigen Activen	23,187,000	Jan. 498,000.
8) Das Gesamtcapital	120,000,000	unverändert.
9) Der Reservefonds	12,000,000	unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Noten	757,207,000	Abn. 8,900,000.
11) Die sonst. rägl. fälligen Verbindlichkeiten	132,771,000	Abn. 8,387,000.
12) Die an eine Rücklage für die geb. Verbindlichkeiten	42,052,000	Abn. 18,000.
13) Die sonstigen Passiven	2,857,000	Jan. 776,000.

Hörerenberichte.

Magdeburger Börse, d. 10. Januar. Amsterdamer kurze Sicht 163,45 Gd. do. 2 Monat 163,45 Gd. do. 3 Monat 163,45 Gd. do. 4 Monat 163,45 Gd. do. 5 Monat 163,45 Gd. do. 6 Monat 163,45 Gd. do. 7 Monat 163,45 Gd. do. 8 Monat 163,45 Gd. do. 9 Monat 163,45 Gd. do. 10 Monat 163,45 Gd. do. 11 Monat 163,45 Gd. do. 12 Monat 163,45 Gd. do. 13 Monat 163,45 Gd. do. 14 Monat 163,45 Gd. do. 15 Monat 163,45 Gd. do. 16 Monat 163,45 Gd. do. 17 Monat 163,45 Gd. do. 18 Monat 163,45 Gd. do. 19 Monat 163,45 Gd. do. 20 Monat 163,45 Gd. do. 21 Monat 163,45 Gd. do. 22 Monat 163,45 Gd. do. 23 Monat 163,45 Gd. do. 24 Monat 163,45 Gd. do. 25 Monat 163,45 Gd. do. 26 Monat 163,45 Gd. do. 27 Monat 163,45 Gd. do. 28 Monat 163,45 Gd. do. 29 Monat 163,45 Gd. do. 30 Monat 163,45 Gd. do. 31 Monat 163,45 Gd. do. 32 Monat 163,45 Gd. do. 33 Monat 163,45 Gd. do. 34 Monat 163,45 Gd. do. 35 Monat 163,45 Gd. do. 36 Monat 163,45 Gd. do. 37 Monat 163,45 Gd. do. 38 Monat 163,45 Gd. do. 39 Monat 163,45 Gd. do. 40 Monat 163,45 Gd. do. 41 Monat 163,45 Gd. do. 42 Monat 163,45 Gd. do. 43 Monat 163,45 Gd. do. 44 Monat 163,45 Gd. do. 45 Monat 163,45 Gd. do. 46 Monat 163,45 Gd. do. 47 Monat 163,45 Gd. do. 48 Monat 163,45 Gd. do. 49 Monat 163,45 Gd. do. 50 Monat 163,45 Gd. do. 51 Monat 163,45 Gd. do. 52 Monat 163,45 Gd. do. 53 Monat 163,45 Gd. do. 54 Monat 163,45 Gd. do. 55 Monat 163,45 Gd. do. 56 Monat 163,45 Gd. do. 57 Monat 163,45 Gd. do. 58 Monat 163,45 Gd. do. 59 Monat 163,45 Gd. do. 60 Monat 163,45 Gd. do. 61 Monat 163,45 Gd. do. 62 Monat 163,45 Gd. do. 63 Monat 163,45 Gd. do. 64 Monat 163,45 Gd. do. 65 Monat 163,45 Gd. do. 66 Monat 163,45 Gd. do. 67 Monat 163,45 Gd. do. 68 Monat 163,45 Gd. do. 69 Monat 163,45 Gd. do. 70 Monat 163,45 Gd. do. 71 Monat 163,45 Gd. do. 72 Monat 163,45 Gd. do. 73 Monat 163,45 Gd. do. 74 Monat 163,45 Gd. do. 75 Monat 163,45 Gd. do. 76 Monat 163,45 Gd. do. 77 Monat 163,45 Gd. do. 78 Monat 163,45 Gd. do. 79 Monat 163,45 Gd. do. 80 Monat 163,45 Gd. do. 81 Monat 163,45 Gd. do. 82 Monat 163,45 Gd. do. 83 Monat 163,45 Gd. do. 84 Monat 163,45 Gd. do. 85 Monat 163,45 Gd. do. 86 Monat 163,45 Gd. do. 87 Monat 163,45 Gd. do. 88 Monat 163,45 Gd. do. 89 Monat 163,45 Gd. do. 90 Monat 163,45 Gd. do. 91 Monat 163,45 Gd. do. 92 Monat 163,45 Gd. do. 93 Monat 163,45 Gd. do. 94 Monat 163,45 Gd. do. 95 Monat 163,45 Gd. do. 96 Monat 163,45 Gd. do. 97 Monat 163,45 Gd. do. 98 Monat 163,45 Gd. do. 99 Monat 163,45 Gd. do. 100 Monat 163,45 Gd. do. 101 Monat 163,45 Gd. do. 102 Monat 163,45 Gd. do. 103 Monat 163,45 Gd. do. 104 Monat 163,45 Gd. do. 105 Monat 163,45 Gd. do. 106 Monat 163,45 Gd. do. 107 Monat 163,45 Gd. do. 108 Monat 163,45 Gd. do. 109 Monat 163,45 Gd. do. 110 Monat 163,45 Gd. do. 111 Monat 163,45 Gd. do. 112 Monat 163,45 Gd. do. 113 Monat 163,45 Gd. do. 114 Monat 163,45 Gd. do. 115 Monat 163,45 Gd. do. 116 Monat 163,45 Gd. do. 117 Monat 163,45 Gd. do. 118 Monat 163,45 Gd. do. 119 Monat 163,45 Gd. do. 120 Monat 163,45 Gd. do. 121 Monat 163,45 Gd. do. 122 Monat 163,45 Gd. do. 123 Monat 163,45 Gd. do. 124 Monat 163,45 Gd. do. 125 Monat 163,45 Gd. do. 126 Monat 163,45 Gd. do. 127 Monat 163,45 Gd. do. 128 Monat 163,45 Gd. do. 129 Monat 163,45 Gd. do. 130 Monat 163,45 Gd. do. 131 Monat 163,45 Gd. do. 132 Monat 163,45 Gd. do. 133 Monat 163,45 Gd. do. 134 Monat 163,45 Gd. do. 135 Monat 163,45 Gd. do. 136 Monat 163,45 Gd. do. 137 Monat 163,45 Gd. do. 138 Monat 163,45 Gd. do. 139 Monat 163,45 Gd. do. 140 Monat 163,45 Gd. do. 141 Monat 163,45 Gd. do. 142 Monat 163,45 Gd. do. 143 Monat 163,45 Gd. do. 144 Monat 163,45 Gd. do. 145 Monat 163,45 Gd. do. 146 Monat 163,45 Gd. do. 147 Monat 163,45 Gd. do. 148 Monat 163,45 Gd. do. 149 Monat 163,45 Gd. do. 150 Monat 163,45 Gd. do. 151 Monat 163,45 Gd. do. 152 Monat 163,45 Gd. do. 153 Monat 163,45 Gd. do. 154 Monat 163,45 Gd. do. 155 Monat 163,45 Gd. do. 156 Monat 163,45 Gd. do. 157 Monat 163,45 Gd. do. 158 Monat 163,45 Gd. do. 159 Monat 163,45 Gd. do. 160 Monat 163,45 Gd. do. 161 Monat 163,45 Gd. do. 162 Monat 163,45 Gd. do. 163 Monat 163,45 Gd. do. 164 Monat 163,45 Gd. do. 165 Monat 163,45 Gd. do. 166 Monat 163,45 Gd. do. 167 Monat 163,45 Gd. do. 168 Monat 163,45 Gd. do. 169 Monat 163,45 Gd. do. 170 Monat 163,45 Gd. do. 171 Monat 163,45 Gd. do. 172 Monat 163,45 Gd. do. 173 Monat 163,45 Gd. do. 174 Monat 163,45 Gd. do. 175 Monat 163,45 Gd. do. 176 Monat 163,45 Gd. do. 177 Monat 163,45 Gd. do. 178 Monat 163,45 Gd. do. 179 Monat 163,45 Gd. do. 180 Monat 163,45 Gd. do. 181 Monat 163,45 Gd. do. 182 Monat 163,45 Gd. do. 183 Monat 163,45 Gd. do. 184 Monat 163,45 Gd. do. 185 Monat 163,45 Gd. do. 186 Monat 163,45 Gd. do. 187 Monat 163,45 Gd. do. 188 Monat 163,45 Gd. do. 189 Monat 163,45 Gd. do. 190 Monat 163,45 Gd. do. 191 Monat 163,45 Gd. do. 192 Monat 163,45 Gd. do. 193 Monat 163,45 Gd. do. 194 Monat 163,45 Gd. do. 195 Monat 163,45 Gd. do. 196 Monat 163,45 Gd. do. 197 Monat 163,45 Gd. do. 198 Monat 163,45 Gd. do. 199 Monat 163,45 Gd. do. 200 Monat 163,45 Gd. do. 201 Monat 163,45 Gd. do. 202 Monat 163,45 Gd. do. 203 Monat 163,45 Gd. do. 204 Monat 163,45 Gd. do. 205 Monat 163,45 Gd. do. 206 Monat 163,45 Gd. do. 207 Monat 163,45 Gd. do. 208 Monat 163,45 Gd. do. 209 Monat 163,45 Gd. do. 210 Monat 163,45 Gd. do. 211 Monat 163,45 Gd. do. 212 Monat 163,45 Gd. do. 213 Monat 163,45 Gd. do. 214 Monat 163,45 Gd. do. 215 Monat 163,45 Gd. do. 216 Monat 163,45 Gd. do. 217 Monat 163,45 Gd. do. 218 Monat 163,45 Gd. do. 219 Monat 163,45 Gd. do. 220 Monat 163,45 Gd. do. 221 Monat 163,45 Gd. do. 222 Monat 163,45 Gd. do. 223 Monat 163,45 Gd. do. 224 Monat 163,45 Gd. do. 225 Monat 163,45 Gd. do. 226 Monat 163,45 Gd. do. 227 Monat 163,45 Gd. do. 228 Monat 163,45 Gd. do. 229 Monat 163,45 Gd. do. 230 Monat 163,45 Gd. do. 231 Monat 163,45 Gd. do. 232 Monat 163,45 Gd. do. 233 Monat 163,45 Gd. do. 234 Monat 163,45 Gd. do. 235 Monat 163,45 Gd. do. 236 Monat 163,45 Gd. do. 237 Monat 163,45 Gd. do. 238 Monat 163,45 Gd. do. 239 Monat 163,45 Gd. do. 240 Monat 163,45 Gd. do. 241 Monat 163,45 Gd. do. 242 Monat 163,45 Gd. do. 243 Monat 163,45 Gd. do. 244 Monat 163,45 Gd. do. 245 Monat 163,45 Gd. do. 246 Monat 163,45 Gd. do. 247 Monat 163,45 Gd. do. 248 Monat 163,45 Gd. do. 249 Monat 163,45 Gd. do. 250 Monat 163,45 Gd. do. 251 Monat 163,45 Gd. do. 252 Monat 163,45 Gd. do. 253 Monat 163,45 Gd. do. 254 Monat 163,45 Gd. do. 255 Monat 163,45 Gd. do. 256 Monat 163,45 Gd. do. 257 Monat 163,45 Gd. do. 258 Monat 163,45 Gd. do. 259 Monat 163,45 Gd. do. 260 Monat 163,45 Gd. do. 261 Monat 163,45 Gd. do. 262 Monat 163,45 Gd. do. 263 Monat 163,45 Gd. do. 264 Monat 163,45 Gd. do. 265 Monat 163,45 Gd. do. 266 Monat 163,45 Gd. do. 267 Monat 163,45 Gd. do. 268 Monat 163,45 Gd. do. 269 Monat 163,45 Gd. do. 270 Monat 163,45 Gd. do. 271 Monat 163,45 Gd. do. 272 Monat 163,45 Gd. do. 273 Monat 163,45 Gd. do. 274 Monat 163,45 Gd. do. 275 Monat 163,45 Gd. do. 276 Monat 163,45 Gd. do. 277 Monat 163,45 Gd. do. 278 Monat 163,45 Gd. do. 279 Monat 163,45 Gd. do. 280 Monat 163,45 Gd. do. 281 Monat 163,45 Gd. do. 282 Monat 163,45 Gd. do. 283 Monat 163,45 Gd. do. 284 Monat 163,45 Gd. do. 285 Monat 163,45 Gd. do. 286 Monat 163,45 Gd. do. 287 Monat 163,45 Gd. do. 288 Monat 163,45 Gd. do. 289 Monat 163,45 Gd. do. 290 Monat 163,45 Gd. do. 291 Monat 163,45 Gd. do. 292 Monat 163,45 Gd. do. 293 Monat 163,45 Gd. do. 294 Monat 163,45 Gd. do. 295 Monat 163,45 Gd. do. 296 Monat 163,45 Gd. do. 297 Monat 163,45 Gd. do. 298 Monat 163,45 Gd. do. 299 Monat 163,45 Gd. do. 300 Monat 163,45 Gd. do. 301 Monat 163,45 Gd. do. 302 Monat 163,45 Gd. do. 303 Monat 163,45 Gd. do. 304 Monat 163,45 Gd. do. 305 Monat 163,45 Gd. do. 306 Monat 163,45 Gd. do. 307 Monat 163,45 Gd. do. 308 Monat 163,45 Gd. do. 309 Monat 163,45 Gd. do. 310 Monat 163,45 Gd. do. 311 Monat 163,45 Gd. do. 312 Monat 163,45 Gd. do. 313 Monat 163,45 Gd. do. 314 Monat 163,45 Gd. do. 315 Monat 163,45 Gd. do. 316 Monat 163,45 Gd. do. 317 Monat 163,45 Gd. do. 318 Monat 163,45 Gd. do. 319 Monat 163,45 Gd. do. 320 Monat 163,45 Gd. do. 321 Monat 163,45 Gd. do. 322 Monat 163,45 Gd. do. 323 Monat 163,45 Gd. do. 324 Monat 163,45 Gd. do. 325 Monat 163,45 Gd. do. 326 Monat 163,45 Gd. do. 327 Monat 163,45 Gd. do. 328 Monat 163,45 Gd. do. 329 Monat 163,45 Gd. do. 330 Monat 163,45 Gd. do. 331 Monat 163,45 Gd. do. 332 Monat 163,45 Gd. do. 333 Monat 163,45 Gd. do. 334 Monat 163,45 Gd. do. 335 Monat 163,45 Gd. do. 336 Monat 163,45 Gd. do. 337 Monat 163,45 Gd. do. 338 Monat 163,45 Gd. do. 339 Monat 163,45 Gd. do. 340 Monat 163,45 Gd. do. 341 Monat 163,45 Gd. do. 342 Monat 163,45 Gd. do. 343 Monat 163,45 Gd. do. 344 Monat 163,45 Gd. do. 345 Monat 163,45 Gd. do. 346 Monat 163,45 Gd. do. 347 Monat 163,45 Gd. do. 348 Monat 163,45 Gd. do. 349 Monat 163,45 Gd. do. 350 Monat 163,45 Gd. do. 351 Monat 163,45 Gd. do. 352 Monat 163,45 Gd. do. 353 Monat 163,45 Gd. do. 354 Monat 163,45 Gd. do. 355 Monat 163,45 Gd. do. 356 Monat 163,45 Gd. do. 357 Monat 163,45 Gd. do. 358 Monat 163,45 Gd. do. 359 Monat 163,45 Gd. do. 360 Monat 163,45 Gd. do. 361 Monat 163,45 Gd. do. 362 Monat 163,45 Gd. do. 363 Monat 163,45 Gd. do. 364 Monat 163,45 Gd. do. 365 Monat 163,45 Gd. do. 366 Monat 163,45 Gd. do. 367 Monat 163,45 Gd. do. 368 Monat 163,45 Gd. do. 369 Monat 163,45 Gd. do. 370 Monat 163,45 Gd. do. 371 Monat 163,45 Gd. do. 372 Monat 163,45 Gd. do. 373 Monat 163,45 Gd. do. 374 Monat 163,45 Gd. do. 375 Monat 163,45 Gd. do. 376 Monat 163,45 Gd. do. 377 Monat 163,45 Gd. do. 378 Monat 163,45 Gd. do. 379 Monat 163,45 Gd. do. 380 Monat 163,45 Gd. do. 381 Monat 163,45 Gd. do. 382 Monat 163,45 Gd. do. 383 Monat 163,45 Gd. do. 384 Monat 163,45 Gd. do. 385 Monat 163,45 Gd. do. 386 Monat 163,45 Gd. do. 387 Monat 163,45 Gd. do. 388 Monat 163,45 Gd. do. 389 Monat 163,45 Gd. do. 390 Monat 163,45 Gd. do. 391 Monat 163,45 Gd. do. 392 Monat 163,45 Gd. do. 393 Monat 163,45 Gd. do. 394 Monat 163,45 Gd. do. 395 Monat 163,45 Gd. do. 396 Monat 163,45 Gd. do. 397 Monat 163,45 Gd. do. 398 Monat 163,45 Gd. do. 399 Monat 163,45 Gd. do. 400 Monat 163,45 Gd. do. 401 Monat 163,45 Gd. do. 402 Monat 163,45 Gd. do. 403 Monat 163,45 Gd. do. 404 Monat 163,45 Gd. do. 405 Monat 163,45 Gd. do. 406 Monat 163,45 Gd. do. 407 Monat 163,45 Gd. do. 408 Monat 163,45 Gd. do. 409 Monat 163,45 Gd. do. 410 Monat 163,45 Gd. do. 411 Monat 163,45 Gd. do. 412 Monat 163,45 Gd. do. 413 Monat 163,45 Gd. do. 414 Monat 163,45 Gd. do. 415 Monat 163,45 Gd. do. 416 Monat 163,45 Gd. do. 417 Monat 163,45 Gd. do. 418 Monat 163,45 Gd. do. 419 Monat 163,45 Gd. do. 420 Monat 163,45 Gd. do. 421 Monat 163,45 Gd. do. 422 Monat 163,45 Gd. do. 423 Monat 163,45 Gd. do. 424 Monat 163,45 Gd. do. 425 Monat 163,45 Gd. do. 426 Monat 163,45 Gd. do. 427 Monat 163,45 Gd. do. 428 Monat 163,45 Gd. do. 429 Monat 163,45 Gd. do. 430 Monat 163,45 Gd. do. 431 Monat 163,45 Gd. do. 432 Monat 163,45 Gd. do. 433 Monat 163,45 Gd. do. 434 Monat 163,45 Gd. do. 435 Monat 163,45 Gd. do. 436 Monat 163,45 Gd. do. 437 Monat 163,45 Gd. do. 438 Monat 163,45 Gd. do. 439 Monat 163,45 Gd. do. 440 Monat 163,45 Gd. do. 441 Monat 163,45 Gd. do. 442 Monat 163,45 Gd. do. 443 Monat 163,45 Gd. do. 444 Monat 163,45 Gd. do. 445 Monat 163,45 Gd. do. 446 Monat 163,45 Gd. do. 447 Monat 163,45 Gd. do. 448 Monat 163,45 Gd. do. 449 Monat 163,45 Gd. do. 450 Monat 163,45 Gd. do. 451 Monat 163,45 Gd. do. 452 Monat 163,45 Gd. do. 453 Monat 163,45 Gd. do. 454 Monat 163,45 Gd. do. 455 Monat 163,45 Gd. do. 456 Monat 163,45 Gd. do. 457 Monat 163,45 Gd. do. 458 Monat 163,45 Gd. do. 459 Monat 163,45 Gd. do. 460 Monat 163,45 Gd. do. 461 Monat 163,45 Gd. do. 462 Monat 163,45 Gd. do. 463 Monat 163,45 Gd. do. 464 Monat 163,45 Gd. do. 465 Monat 163,45 Gd. do. 466 Monat 163,45 Gd. do. 467 Monat 163,45 Gd. do. 468 Monat 163,45 Gd. do. 469 Monat 163,45 Gd. do. 470 Monat 163,45 Gd. do. 471 Monat 163,45 Gd. do. 472 Monat 163,45 Gd. do. 473 Monat 163,45 Gd. do. 474 Monat 163,45 Gd. do. 475 Monat 163,45 Gd. do. 476 Monat 163,45 Gd. do. 477 Monat 163,45 Gd. do. 478 Monat 163,45 Gd. do. 479 Monat 163,45 Gd. do. 480 Monat 163,45 Gd. do. 481 Monat 163,45 Gd. do. 482 Monat 163,45 Gd. do. 483 Monat 163,45 Gd. do. 484 Monat 163,45 Gd. do. 485 Monat 163,45 Gd. do. 486 Monat 163,45 Gd. do. 487 Monat 163,45 Gd. do. 488 Monat 163,45 Gd. do. 489 Monat 163,45 Gd. do. 490 Monat 163,45 Gd. do. 491 Monat 163,45 Gd. do. 492 Monat 163,45 Gd. do. 493 Monat 163,45 Gd. do. 494 Monat 163,45 Gd. do. 495 Monat 163,45 Gd. do. 496 Monat 163,45 Gd. do. 497 Monat 163,45 Gd. do. 498 Monat 163,45 Gd. do. 499 Monat 163,45 Gd. do. 500 Monat 163,45 Gd. do. 501 Monat 163,45 Gd. do. 502 Monat 163,45 Gd. do. 503 Monat 163,45 Gd. do. 504 Monat 163,45 Gd. do. 505 Monat 163,45 Gd. do. 506 Monat 163,45 Gd. do. 507 Monat 163,45 Gd. do. 508 Monat 163,45 Gd. do. 509 Monat 163,45 Gd. do. 510 Monat 163,45 Gd. do. 511 Monat 163,45 Gd. do. 512 Monat 163,45 Gd. do. 513 Monat 163,45 Gd. do. 514 Monat 163,45 Gd. do. 515 Monat 163,45 Gd. do. 516 Monat 163,45 Gd. do. 517 Monat 163,45 Gd. do. 518 Monat 163,45 Gd. do. 519 Monat 163,45 Gd. do. 520 Monat 163,45 Gd. do. 521 Monat 163,45 Gd. do. 522 Monat 163,45 Gd. do. 523 Monat 163,45 Gd. do. 524 Monat 163,45 Gd. do. 525 Monat 163,45 Gd. do. 526 Monat 163,4

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 10. bis 11. Januar.
Kropprin. Hr. Fabrikist, Schwarz a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Freytag a. Berlin, Illrig u. Heise a. Leipzig, Friedrich a. Bremen.
Stadt Hamburg. Hr. Regierungsrath C. Helmman a. Magdeburg, Hr. Fabrikist, Schenker a. Meisau, Hr. Fabrikist, W. Schallmayer a. Rotterdam. Die Hrn. Ingenieur C. Weissenfeld u. Unterhändler S. Müller a. Bremen. Hr. Gensler C. Dunfer a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Wilsen a. Berlin, Frigley a. Genua, König u. Duran a. Barmen, Abrahamson a. Rangoon, Jernberg a. Alsenstein, Dieleheim a. Frankfurt a. M., Wäfen a. Wärfeln.
Goldene Angel. Hr. Rent. Förstner a. Halberstadt, Hr. Betriebs-Inspector Herrmann a. Magdeburg, Hr. Gutsbef. Jambitz

a. Schirmel, Hr. Rent. Schöber a. Weitzen. Die Hrn. Kaufm. Prof. a. Tilsitt, Sapp u. Lützer a. Dresden, Hofmann a. Königsberg, Kade a. Magdeburg, Wagner a. Berlin.
Kaffischer Hof. Hr. Santh. Herrens u. Gem. a. Braunschweig. Hr. Günther a. Sorau, Hr. Geometer Zimmermann a. Coburg, Hr. Rittmeister v. Beck m. Diener a. Berlin, Hr. Maschinenmeister Grottel a. Genua, Hr. Stad. agr. Kaufm. a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Vambach a. Gütlich, Pilsch a. Weissenfeld, Kuhnmann a. Fleckenberg, Krentler a. Nordhausen, Eisenberg a. Nachen, Rosenkranz a. Berlin.

Deutsche Gewarte.

Ueber die der Witterung, 10. Januar.
 Das Barometer ist gestern Nachmittag an der Nordsee, Nacht in Schweden außerordentlich hoch gestiegen. Nachdem Wind in der Höhe theilweise besitzig Boden aufgetreten waren, herrscht heute

fast überall ruhige mildere Witterung mit schwachen variablen Winden bei sehr unregelmäßiger Verteilung des Luftdrucks.

Verzeichniß

der in Halle am 11. Januar 1877 gezählten Durchschnitte-Marktpreife.

Metzen pro Ctr.	10 58	Bohnen pro Fd.	16
Hoggen	9 80	Erlin	19
Gerste	8 80	Erbsen	18
Hafer	8 90	Butter	1 15
Seu	4	Wendfleisch gewöhnl.	55
Erboh	4 38	do. a. d. Schule	63
Kartoffeln	2 75	Kalbsteif	47
Eier pro Schock	3 60	Schmalz	57
		Schmalzschmalz	60

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar 1870 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei den am Schluß des vergangenen Jahres stattgefundenen Wahlen als Mitglieder der Handelskammer gewählt sind

- im 1. Bezirk (Halle, Saalkreis, Merseburg) die Herren: Stadtrath **Werther**, Director **Wesell**, Banquier **Wetfche** und Fabrikbesitzer **Kunze**, sämtlich in Halle, für die Jahre 1877, 1878 und 1879, sowie Herr Mühlbesitzer **C. Jung** in Halle für das Jahr 1877;
- im 2. Bezirk (Zeig, Naumburg, Querfurt) Herr **Paul Clinge** stein in Zeig für die Jahre 1877—1879;
- im 3. Bezirk (Bitterfeld, Eilenburg, Delitzsch) Herr Director **Voigt** in Zeche Louise bei Bitterfeld für 1877—1879;
- im 4. Bezirk (Wansleben See- und Gebirgskreis) Herr Bahndirector **Kramer** in Eisleben für 1877—1879.

Halle, den 8. Januar 1877.
 Die Handelskammer.



Thüringische Eisenbahn.
 Durch die vom 1. Februar a. ab gültige zweite Ausgabe des Mitteldeutschen Verbands-Gütertarifs werden theilweise Tarifierhebungen und Ermäßigungen eingeführt. Exemplare sind in unseren Güter-Expeditionen käuflich zu haben. Erfurt, den 7. Januar 1877.



Thüringische Eisenbahn.
 Durch die vom 1. Februar 1877 ab in Kraft tretende 2. Ausgabe des Mitteldeutschen-Eisenbahn-Gütertarifs und des Bahns-Mitteldeutschen Verbands-Gütertarifs werden u. A. für einzelne Artikel theilweise Frachterhöhungen eingeführt. Exemplare sind in unseren Güter-Expeditionen käuflich zu haben. Erfurt, den 7. Januar 1877.



Thüringische Eisenbahn.
 Vom 15. dieses Monats ab werden durch Nachtzug 25 zum Mitteldeutschen-Eisenbahn-Gütertarifs Tarife Ausnahme-Frachtfräfte für Spiritus ab Halle und Leipzig nach Basel eingeführt, welche in unseren dortigen Expeditionen zu erfahren sind. Erfurt, den 9. Januar 1877.

Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Kaempff & Co.**
 Status ultimo December 1876.

Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	383,612
Guthaben bei Banquiers	12,522
Lombard-Guthaben	82,129
Bank-Guthaben	3,688,932
Effekten	151,141
Sorten und Coupons	84,334
Debitoren in laufender Rechnung	4,370,181
Diverse Debitoren	990,389
Activa	9,700,708
Actien-Capital	4,500,000
Depositen mit Einschluß des Gedeckeltes	1,290,442
Accepte	596,221
Credivoren in laufender Rechnung	1,490,825
Diverse Credivoren	1,212,463
Rezerve und Rezerve-Fonds	549,557

Pachtgesch.

Zum 1. Juli a. c. wird ein Gut, in Prov. Sachsen oder Brandenburg gelegen, zu pachten gesucht. Ungefähr anzulegendes Pachtverhältniß 25—28,000 Mark. Gef. Offerten erbitten unter R. D. 800 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

12,000 A. werden bei 17,300 A. Feuerlohe und 22,000 A. Werthlose gesucht.

Bitte um Adressen an **Frau Grimm**, gr. Wallstraße 24 I.

Commiss. Stelle-Gesuch.

Ein gewandter, junger Kaufmann, der schon längere Jahre in der Materialwaaren-Brände thätig ist, sucht, mit den besten Empfehlungen versehen, veränderungslos per 15. Febr. oder 1. März, er. als Verkäufer u. Stellung. Gef. Offerten an Herrn **C. Zerpelmann** in Querfurt erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges Mädchen gesucht, das gut kochen kann und mit den weiblichen Handarbeiten vertraut ist. Adressen durch Herrn **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, unter S. H. 43 erbeten.

Zwei starke **Arbeitspferde** weiß nach Gestirft **Steinlopf** in 3 Jahren b. Halle a/S.

Ein junges Mädchen v. 17—18 Jahren für ein Gut u. Nöthigen gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Haus-Verkauf.

Ich bin willens, mein Haus am Markt und Kleinschmieden Nr. 1 zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich direkt an mich wenden. **J. Grobmann.**

Haus-Verkauf.

Wegen Aufgabe einer Defektmass-Betriebslohe bin ich beauftragt, ein hier belegen Wohnhaus mit Stallung und Scheune, alles neu massiv erbaut, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer können mit mir sofort in Unterhandlung treten. **Jörbig**, im Januar 1877. **J. A. C. Krebs.**

Stellmacherei-Verkauf.

Am 26. Januar d. Z. Nachmittags 3 Uhr soll Erbtheilungshalber die Stellmacherei des verstorbenen Stellmacher-Meisters **Gottlieb Erdmann** zu Bernburg, Roschewiger Str. Nr. 5, Wohnhaus mit Hof, Hinzugebauten, Garten, ein sehr altes Geschäft mit guter Kundschaft, gerichtlich meistbietend verkauft werden.

Eine neuemilchende Holländer Kuh mit Kalb zu verkaufen bei **Branse** — Dederstedt.

Zum 1. April d. Z. werden drei erlesene fleißige Drecher-Gutten bei freier Wohnung und Familienlohn gesucht auf dem Gute Nr. 1 in Dalen a. bei Erkner.

Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Nachdem die Verwaltungen der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn mit dem 1. Januar cr. auf uns übergegangen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die weitere Ausrichtung der II. Serie Dividendencheine zu den Halle-Soran-Gubener Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien nicht mehr durch die bisherige Hauptkasse auf dem Götter Bahnhofe, sondern vom 16. Januar cr. ab in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr durch die königliche Hauptkasse der Niederdeutschen-Märkischen Eisenbahn hierseits, — Koppentstr. Nr. 88/89 — erfolgt. Den alten Kalons ist ein arithmetisches geordnetes Nummernverzeichnis in Duplo beizufügen und das eine Exemplar mit Aufschrift über den Empfang der Dividendencheine zu versehen. Formulare zu solchen Berechnungen können bei der zuletzt genannten Kasse in Empfang genommen werden. Berlin, d. 1. Jan. 1877.

Königliche Direction der Niederdeutschen-Märkischen Eisenbahn.

Am 11. Januar sind die **Königlichen Landbeschäler** auf Station **Sattel** wieder eingetroffen.

Eine ohepreußische Schimmelstutze, ein- und zweifach zu fahren, flottes Gänger, 7 Jahr alt, ist zu verkaufen. Auch wird ein stärkeres fehlerfreies Pferd in Verkauf genommen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Penion für 1 Knaben per Dstern gesucht. Adr. unter Angabe der Bedingungen T. postlagernd Teutschenthal.

Pension.

Ein junges Mädchen bemitelter Eltern, im Alter von 8—10 Jahren, welches eine der höchsten höheren Töchterschulen besuchen soll, findet in einer adthbaren Familie zu Dstern freundliche Aufnahme. Nachschulstunden in Schularbeiten und Musik werden im Hause ertheilt. Gefäll. Anfragen belieben man an Herrn Kaufmann **Albert Schlüter** hier zu richten.

Einen **Lehrling** sucht **L. Schwarz**, Schlossermeister, Breitestraße 36.

Offene Stellen

für eine Verkäuferin in Conditorei nach **Amidau**, 1 **Kodmanns**, 2 j. Mädchen, 3 **Er**, d. ff. Küche u. 1 **Kellnerin**. **F. A. Pöterling**, Köpferplan 4. **Kell.** u. jüng. **Wirthschafterinnen** sind. b. hohem Gehalt sofort und 1 **April** gute Stellen durch **P. Fiedlinger**, H. Schlam 3. Ein **Lehrling** wird zu Dstern gesucht. **C. Schimpf**, Bäckermeister, gr. Ulrichstraße 50.

Eine Restauration in Magdeburg mit Damenbedienung ist mit vollständigem Inventar sofort oder später zu übernehmen. Näheres in Halle a/S., Breitestraße 11. **E. Mabler.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 3 Uhr starb uns auch nach einer lieber kleiner **Georg** im Alter von 3 Jahren. Statt jeder besonderen Meldung. Halle a/S., d. 11. Januar 1877. **Carl Voelck** und Frau.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 12. Januar:

- Universitäts-Bibliothek: Vm. 9—1.
- Stadtbibliothek: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
- Städtisches Lehrhaus: Expositionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1, Nm. Ulrichstraße 27.
- Char. u. Fortbildung-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräuerstraße 6.
- Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schulgebäude.
- Kaufmann-Verein: Ab. 8 im Vereinstafel v. Rathgarten Unterricht in englischer Sprache (I. Abtheilung) und Gesellschaftsabend.
- Kaufmann-Verein: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Gast David“ Zimmer 4.
- Fortbildungsverein: Ab. von 7—8 geöffnet im Rathhaus.
- Fortbildungsverein: Gemeindegemeinschaft: Baurechnen 7—9 Uhr Ab., gewerbliche Zeichenschule 8—10 Uhr; Volksschule: Deutsch u. Rechnen 5—7 Uhr (Abtheilung für Männer), Deutsch u. Rechnen 8—10 Uhr (Elementar-Abtheilung).
- Stenogr. Verein nach **Gabelberger**: Ab. 8 Rathhaus 14, in der „Glocke“.
- Dreher-Gesangverein: Ab. 7, Abtheilung kleine Klausstraße 8.
- Gesangverein **Arion**: Ab. 8, Abtheilung kleine Klausstraße 8.
- Stadt-Theater: Ab. 7 „Ein Schußgeißel“, Dreg-Auffspiel. Hierauf: „Urlaub nach Japanreich“, Operette.
- Vorträge: **K. Kirchner**s Recitationen (König Lear); **W. 7** im „Kropprin“; **Dr. A. Brandt**s Vorträge im **Rathshaus**. Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — **Sool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Eichen-,** — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Abends geschlossen. — Gleitend eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Nachbarung zum Besuchen bereit.

1 **Bierapparat**, ganz neu, habe ich zu verkaufen. **Fr. Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Bekanntmachungen.

Rheinisch-Westfälisch-Halle-Casseler Verkehr.

Zum Tarif vom 1. Mai 1873 ist ein vom 10. Januar bezw. 25. Februar 1877 ab gültiger Nachtrag **XXII** erschienen, enthaltend außer einigen Aenderungen in den Tarifbestimmungen u. der Classification, neue resp. veränderte Tarifrätze.

Die Classification-Aenderung bezüglich des Artikels „Lumpen“ tritt erst mit dem 25. Februar fut. in Kraft, da hiermit eine Erhöhung verbunden.

Das Nähere ist bei den Expeditionen zu erfahren. **Frankfurt a/M., den 29. December 1876.**

Königliche Eisenbahn-Direction.

Submission.

Die zum Bau eines Honoror-Canals auf dem Martinsberge erforderlichen Erd- und Maurerarbeiten, veranschlagt auf 1521. 89 **A.**, sowie die Lieferung von Honororen hierzu, veranschlagt auf 1010. 80 **A.**, sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten bis zum Eröffnungs-termin **Sonnabend den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr** ebendasselbst abzugeben. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle a/S., den 6. Januar 1877.

Das Stadtbau-Amt.

Brauerei-Verpachtung.
 Eine alt renommirte neu erbaute Brauerei mit guten Kellerräumen, besser Lage und Kundschaft, steht sofort zu verpachten und Johanni d. Z. zu übernehmen. Adressen unter Chiffre **K. K.** 100 postlagernd Eilenburg.

Ein junges gebildetes Mädchen v. A. wünscht pr. 1. April cr. Engagement in einem Posamentier- oder Tapetier-Geschäft. — Hauptbedingung freie Station und liebevolle Behandlung. Offerten erbitten unter Chiffre **W. F.** 100 postlagernd Halle a/S.